

auf**b**licken

Pfarrverbandsnachrichten Favoriten Süd-Ost
Laaerberg - Oberlaa - St. Paul-PAHO

Nr. 3/2021

Dezember 2021 - April 2022



EDITORIAL

Weihnachten: Gott – mitten unter uns! So wollen wir durch das geschriebene Wort IHN verkünden. Jesus Christus wirkt durch, mit und in der Kirche. Darum haben wir in diesem Pfarrblatt noch zwei weitere wichtige Themen. Im März findet die Pfarrgemeinderatswahl statt. Und Papst Franziskus lädt alle Christen zu einem synodalen, d.h. gemeinsamen Weg ein. Wir wünschen viele interessante Gedanken beim Lesen.

Sollten Sie uns Ihre Gedanken und eventuell andere Themen mitteilen wollen - kein Problem.

Schreiben Sie uns einfach, eine E-Mail oder auch einen Brief an Ihr Pfarrbüro, zu Händen der Redaktion. Wir freuen uns schon darauf.

Die Redaktion.

Verlautbarung nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion,
Herausgeber: Römisch-katholischer
Pfarrverband Favoriten Süd-Ost
1100 Wien, Laaer Berg-Str. 222,
Mod. Dr. Stéphane Mwanza Mpongo;
Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H.,
7400 Oberwart
Blattlinie: Information der Pfarrangehörigen
Fotos: Sofern nicht anders angegeben,
Eigenbilder und Fotos aus:
<https://all-free-download.com/> und der Erzdiözese
Wien Bilddatenbank
Seite 1: <https://pixabay.com/de/photos/winter-kerzen-schnee%3a411e-1210415/>
Seite 3: Titelseite, <https://pixabay.com/de/photos/wunderkerze-pyrotechnik-feuerwerk-918836/>
<https://pixabay.com/de/photos/silvester-jahreswechsel-1905142/>
<https://pixabay.com/de/photos/weihnachten-sterne-happy-holidays-2871064/>
<https://pixabay.com/de/photos/winter-musterfriert-ein-design-20135/>
Seite 5: <https://pixabay.com/de/photos/sonnenuntergang-m%3a4dchen-verehrung-585334/>
Seite 6: <https://pixabay.com/de/photos/zeit-uhr-h%3ab6ren-zuh%3ab6ren-5858966/>
Seite 8: <https://pixabay.com/de/photos/brotbacken-brot-frisch-kruste-3788689/>
Seite 17: <https://pixabay.com/de/illustrations/weihnachtsbaum-weihnachten-bokeh-2909020/>
Grafik & Layout & Design: ©Franz Steip

Mit Namen gezeichnete Beiträge bringen die persönliche Meinung des/der Verfassers:in zum Ausdruck. Sie können und sollen durchaus auch zum Widerspruch anregen. Wenn dies zu Leserbriefen oder Beiträgen für „Pfarrverbandsnachrichten“ führt, ist das nur zu begrüßen.

INHALT

THEMA –
WEIHNACHTEN 2021/
NEUJAHR 2022

3 ▶ Pater Georg Tusk
Leitartikel
Gedanken zur frohen
Botschaft.

KINDER UND JUGEND

4 ▶ Claudia Marschall
Jesus ist geboren
Die Kerzen leuchten und Jesus
liegt als Kind in der Krippe.

5 ▶ Jeannine Krivanek
Die Kraft von Gott
Gedanken der Pfarrjugend vor
der PGR-Wahl 2022

WELTKIRCHE

6 ▶ Anita Krivanek
Weltsynode – Redet offen ...
10 Themenfelder für den
Dialog der Gläubigen.

LAAERBERG – KFB

7 ▶ Veronika Handschuh
Zeit zu leben
Pilgertag der Katholischen
Frauenbewegung

CARITAS

8 ▶ Eveline Laumann
**Elisabethsonntag –
Welttag der Armen**
Wie der Sauerteig das Brot
verwandelt, hilft die Caritas
Menschen in aller Welt.

ACHTUNG: Termine können sich wegen der Corona-Pandemie verändern.

PGR WAHL 2022

10 ▶ Andreas Klein
Danke
Dank und Einladung anlässlich
PGR-Wahl 2022

11 ▶ Pfarrgemeinderat Oberlaa
**Warum ich PGR-Kandidat
wurde**
Rückblick auf die Beweggründe
einiger Pfarrgemeinderäte

12 ▶ Pater Georg Tusk
Es ist wieder so weit!
Interviews des PGR-Rates

14 ▶ Pfarrgemeinderat St. Paul
Leitbild der Pfarre St. Paul

15 ▶ Claudia Marschall
**Weil es auf die Mischung
ankommt.**
Vorstellung der bisherigen
Kandidat:innen für die PGR-
Wahl

ALLGEMEINE INFOS

**16 Chronik und Termine
Pfarrverband**

**17 Weihnachten
im Pfarrverband**

18 Sternsingen, aber sicher

18 Termine – Pfarrverband

19 Termine – Pfarrverband

**19 Erntedankfest
in Oberlaa**

**20 Die Woche
im Pfarrverband**

Ich habe in der Kanzlei der Pfarre St. Paul Platz genommen. Sammeln soll ich die Gedanken, die uns die Frohe Botschaft und ein Gesegnetes Neues Jahr vermitteln sollen.

Das Pfarrblatt
soll viele Menschen
erreichen, nicht nur
Christen.

Das Pfarrblatt für alle drei Pfarren soll so viele Menschen (nicht nur Christen) erreichen, und den **Glauben, die Liebe und vor allem die Hoffnung verkünden**. Die Hoffnung, dass es nicht nur weiter geht – das ist zu wenig –, aber dass es in allen Bereichen des Lebens (Politik, Soziales, Klima, Gesundheitswesen, Schulwesen usw.) besser wird.

Ich schreibe am 8. Oktober 2021. Gerade gestern haben wir als Europa und als Christen den Gedenktag „**Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz**“ gefeiert. Woher kommt dieses Fest? Zur Erinnerung an die Schlacht bei Lepanto (7. 10. 1571) wurde das Fest für die ganze Kirche gestattet. Ohne Lepanto wüssten wir nicht, ob wir das Christentum und unsere Kultur hätten. Vielleicht würden wir in einer ganz fremden Religion und Kultur leben.

Ich höre Radio, dann schaue ich Fern. Mein Gott! Wieder eine Krise – eine **Regierungskrise**. Einige Wochen habe ich schon die Diskussionen aus Deutschland und Österreich gehört, dass wir die

Klimaversprechungen nicht bis 2030, sondern vielleicht bis 2040 einhalten werden. Diese **Klimakrise** wird uns noch lange beschäftigen. Jeden Tag hören wir alle, wie viele coronakrank sind oder sogar verstorben sind. Ein Ende der **Pandemie** ist noch lange nicht erreicht. Wir lieben unsere Gesundheit. Wir lieben es, schön in Freiheit und Freude zu leben! Die **Kirche**, die für viele Sünder, sehr oft ganz große Sünder, ein Zuhause war, ist in der Krise – hören wir gerade aus Frankreich. Die Kirche muss auch eine **Jahrhundertkrise** in der ganzen Welt erleben. Vielleicht erleben Sie, liebe Leser*innen, noch dazu **Familienkrisen** oder Erziehungskrisen.

Ich stelle hier einige
Fragen:

Hatte die Menschheit jemals bessere Zeiten? Hatten die Staaten nie eine Krise? Gab es für die Menschheit nie eine Pandemie oder Pest? Lebte die Kirche als Institution und Gemeinschaft vieler Sünder immer in Frieden und Freude in dieser Welt? Sie, liebe Leser*innen dürfen selbst antworten!

Ich will
in meinem Herzen immer die Frohe
Botschaft tragen!

Die Menschen – der Mensch in der Gemeinschaft mit anderen (kein

Mensch lebt allein!) – wird noch vieles erleben müssen. Der Mensch als Einzelner muss den Sinn und das Ziel des Lebens finden. Womit ist mein Herz, meine Liebe, meine Hoffnung, mein Glaube verbunden? Nur mit irdischen Dingen?

Auch hier auf der Erde hat das Reich Gottes das Leben der Menschheit geändert. Wir wachsen mit der Frohen Botschaft! Alle Bereiche des Lebens – von der Politik bis zur Kirche – freuen sich jedes Jahr auf diese Worte:

„Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. ... Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.“

(Johannesevangelium 1,1-14)

„Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schultern gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.“

(Buch Jesaja 9,5)

▶ Frohe Gesegnete Weihnachten!
Pater Georg

Jesus ist geboren! Frohe Weihnachten!

Bald ist es wieder so weit!
Zu Hause steht der Christbaum!
Es gibt viele Geschenke!
Die Kerzen leuchten!
Und das Christus-Kind liegt in der
Krippe im Stall von Betlehem!

Die Weihnachtszeit

24. Dezember – Heiliger Abend:
In dieser Nacht beginnen wir zu feiern.

25. Dezember – Christtag:
Heute feiern wir den Geburtstag von Jesus.

26. Dezember – Stefanitag:
Wir denken an den Hl. Stephanus.

1. Jänner – Neujahr:
Die Kirche feiert ein Fest für die Gottesmutter Maria.

6. Jänner – Heilige Drei Könige:
Die Sterndeuter besuchen die Heilige Familie.

Sonntag nach dem 6. Jänner – Fest der Taufe Jesu.
Heute endet die Weihnachtszeit!

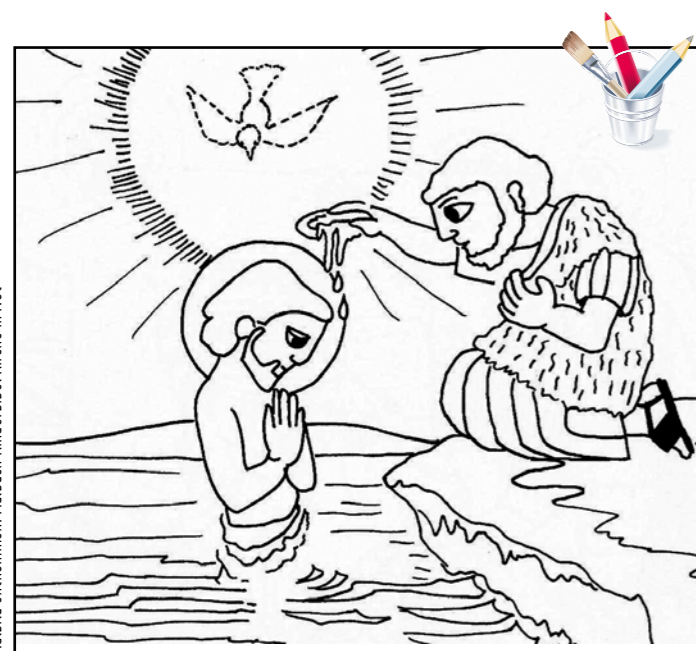
Aber auf dem Bild ist Jesus schon erwachsen.

Im Evangelium nach Markus steht:

**Jesus wird im Fluss Jordan von Johannes getauft.
Da öffnet sich der Himmel.
Gott spricht:
„Du bist mein geliebter Sohn.“**

Und vom Himmel kommt die Kraft Gottes – der Heilige Geist – zu Jesus. Danach beginnt Jesus mit seiner großen Aufgabe: Er erzählt allen Menschen vom Reich Gottes.

Auch du feierst deinen Geburtstag. Einige Wochen nach deiner Geburt haben dich deine Eltern in die Kirche gebracht. Damit du feierlich in die **Gemeinschaft der Christen** aufgenommen wirst. **Das war der Tag deiner Taufe.** Der Priester hat dich gesegnet, für dich um



Malbild entnommen: Malbuch Kinderbibel Kirche in Not

die Kraft Gottes – den Heiligen Geist – gebetet und deinen Kopf mit Taufwasser übergossen. Seit diesem Tag bist auch du aufgenommen in die Gemeinschaft der Kinder Gottes.

Mit unserer Taufe bekommen wir genauso wie Jesus eine besondere Aufgabe von Gott:

Auch wir sollen die Frohe Botschaft vom Reich Gottes verkünden.

Wie du das tun kannst? In der Bibel lesen, in die Kirche gehen, beten, bei der Kindergruppe der Jungschar mitmachen, nach deiner Erstkommunion als Ministrant Jesus beim Altar dienen, anderen Menschen von Jesus erzählen ... So machen das auch die Erwachsenen. Und einige helfen sogar in der Pfarrgemeinde mit. Sie gestalten den Gottesdienst mit und lesen oder singen – **Liturgie** –, organisieren Hilfe für arme Menschen – **Caritas** –, gestalten besondere Feste für die Gemeinschaft oder kümmern sich um das Pfarrleben im **Pfarrgemeinderat**. Vielleicht machen da ja auch deine Eltern mit.

► Claudia Marschall

Liebe Kinder und Eltern! Besucht uns auf den Webseiten der Pfarren!

„Many nights we
prayed with no proof
anyone could hear.“

Gedanken der Pfarrjugend vor der Pfarr- gemeinderats- wahl zum Thema: „Die Kraft von Gott“

„Viele Nächte haben wir gebetet, ohne Beweis, dass uns jemand hört“. So lautet die erste Zeile von „When you believe“ (von Whitney Houston und Mariah Carey). Das Lied wurde für einen Film über den Auszug der Israeliten aus Ägypten geschrieben. Heute beschäftigt uns immer wieder ein ähnlicher Gedanke:

Hört uns überhaupt jemand zu?

Oft finden wir uns in Situationen, die uns hoffnungslos erscheinen. Manchmal ist es der (Schul-)Alltag, dem wir am liebsten entrinnen würden.

Manchmal haben wir Angst – vor Prüfungen, vor sportlichen Wettkämpfen, vor sozialen Konfrontationen. Manchmal müssen wir eine

schwere Entscheidung treffen, die weitreichende Folgen hat. Manchmal sind es Herausforderungen, denen wir uns nicht gewachsen fühlen. Manchmal würden wir gerne anderen Menschen helfen und können es nicht.

Manchmal sind wir traurig oder verletzt.

Manchmal haben wir mit psychischen Problemen zu kämpfen und können uns niemandem anvertrauen. Und manchmal erhoffen wir ein Wunder, um das Unwahrscheinliche oder manchmal sogar das Unmögliche wahr werden zu lassen.

Das sind die Momente, in denen wir Kraft brauchen und suchen. Wir beten zu Gott und er schenkt uns die nötige Kraft, unsere Herausforderungen zu bewältigen. Es ist egal, wo wir beten – oft beten wir zu Hause in unseren Zimmern, ganz für uns alleine. Oder in der Gemeindemesse. Oder im Freien. Dann schauen wir zum Himmel, sprechen mit Gott und bitten ihn um seine Stärke. Wir vertrauen ihm unsere Probleme, Herausforderungen und Ängste an und bitten um Rat, Mut und Weisheit.

Wir finden Gott auch in der Natur

Wir finden Gott auch in der Natur – fernab von Zivilisation fühlen wir uns Gott durch seine Schöpfung nahe. Dann verweilen wir im Gebet,

bis wir eine Antwort oder eine Perspektive sehen oder fühlen. Wir finden Gott auch in uns selbst.

Manchmal können wir spüren, wie die Kraft von Gott uns durchdringt. In diesen Momenten sind wir erfüllt von Hoffnung. Wir spüren, dass Gott ein Teil von uns ist und wissen, dass wir unseren Hürden gewachsen sind. Manchmal begegnet Gott uns durch andere Personen. Es sind Menschen, die uns neue Blickwinkel aufzeigen, oder uns anderweitig bestärken. Und es sind Menschen, die uns daran erinnern, dass wir uns immer an Gott wenden können.

Als junge Christ*innen sind wir überzeugt davon, dass uns jemand zuhört. Dieses Vertrauen, dass Gott über unsere Wege wacht, gibt uns den Mut weiterzumachen und etwas Gutes und Positives aus der jeweiligen Situation mitzunehmen. Wenn wir in Situationen kommen, in denen wir nicht mehr weitermachen wollen/können oder glauben, an ihnen zu scheitern, geben wir nicht auf.

Wir gehen unseren Weg weiter, egal was kommt. Denn wir wissen: die letzte Kraft gibt es und sie kommt von oben.

► Jeannine Krivanek

Weltsynode Oktober 2021 – Oktober 2023

„Redet offen, hört in Demut zu.“

Die katholische Kirche soll synodaler werden. Deswegen startete am 09.10.2021 die zweijährige Weltsynode „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Partizipation, Mission“. **Ziel ist es, festgefahrene Strukturen zu durchbrechen, um einen gemeinsamen neuen Weg einzuschlagen** und den synodalen Prozess in der globalen katholischen Kirche zu etablieren. Die Kirche soll Synodalität (= gemeinsamer Weg) leben, und das ist nur in einer Gemeinschaft möglich, in der alle Stimmen Gehör finden, damit gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft begegnet werden kann.

Deswegen findet von Oktober 2021 bis April 2022 die erste Phase auf lokaler Ebene statt. Dabei haben die einzelnen Diözesen Gelegenheit, sich an dem Prozess zu beteiligen.

Eine explizite Forderung hierbei ist, möglichst viele Katholiken in den Prozess mit einzubeziehen, und vor allem jene nicht zu vergessen, die in der Vergangenheit oft überhört wurden, insbesondere Jugendliche, Frauen oder Migrant*innen.

Damit dies gelingen kann, hat der Vatikan eine Reihe von grundlegenden Haltungen empfohlen, die helfen sollen, ein konstruktives Miteinander zu ermöglichen. Sie sind geprägt von Offenheit und Toleranz

(„überwinden von Vorurteilen, Stereotypen und Ideologien“). Gleichzeitig fordern sie uns auch heraus, uns selbst anderen zu öffnen: „der Demut zuzuhören, muss der Mut entsprechen zu reden“. Wir alle sind aufgefordert, uns in den Prozess einzubringen, denn nur dann kann der „Dialog zu Neuerungen führen“. Offenheit stellt daher eine Bedingung dar, um Veränderung zu erreichen. Das verlangt Mut. So stellt der Vatikan klar, dass insbesondere „Bischöfe keine Angst haben sollen, der ihnen anvertrauten Herde zuzuhören“. Insofern ist die Weltsynode auch eine Einladung an alle, die in führenden Positionen der Kirche tätig sind, einmal zurückzutreten und anderen die Stimme zu überlassen.

Inhaltlich hat der Vatikan den Gläubigen zehn Themenfelder an die Hand gegeben, die im Dialog behandelt werden sollen. Dabei beziehen sich diese Themen ganz allgemein auf die Frage: Wie definiert sich die Kirche selbst

und wie wird Synodalität bereits gelebt? Eines der Themengebiete beschäftigt sich bspw. damit, wer eigentlich zu unserer Kirche gehört, oder vielleicht noch wichtiger: „Wen schließt die Kirche aus?“ Dabei sollen die Gedanken auf maximal zehn Seiten zusammengefasst werden, denn in erster Linie soll es darum gehen, einen neuen Stil im Leben der Kirche zu etablieren.

Die Synode ist eine Gelegenheit, eine Zeit lang inne zu halten, um das Bestehende zu hinterfragen und Neues zuzulassen.

Es ist eine Chance für uns alle, offen unsere Gedanken einzubringen und gleichzeitig die Stimmen derer zu hören, die so oft vergessen bleiben, um gemeinsam den Weg in die Zukunft zu gehen.

Oder mit den Worten von Papst Franziskus: „Redet offen, hört in Demut zu.“ ■

► Anita Krivanek



„Zeit zu leben“

Pilgertag der Katholischen Frauenbewegung (KFB)

Gemäß obigem Motto pilgerten am 16.10.2021 neben 96 Gruppen in ganz Österreich auch 17 Frauen und ein Baby am Frauenpilgertag der Katholischen Frauenbewegung von der Pfarrkirche Laaerberg über Oberlaa und Unterlaa nach Maria Lanzendorf.

Die Frauengruppe vom Laaerberg bildete den Grundstock, aber zu unserer großen Freude beteiligten sich auch weitere Frauen aus unserem sowie drei weiteren Dekan-

aten am Pilgerweg. Unterschiedlich alte Pilgerinnen, darunter zwei junge Frauen, eine davon mit einem neun Monate alten Buben sowie auch eine über 75-Jährige bereicherten einander und bildeten rasch eine gute Weggemeinschaft.

Eine Frau mit Pilgerstab, ging voran ...

Eine Frau mit Pilgerstab, geschmückt mit Kräutern, Beeren und Blumen, ging voran.

Während des Weges gab es mehrere Stationen mit Impulsen, Gebeten und Liedern.

Beim Gehen konnte man einander kennenlernen, Gedanken und Eindrücke miteinander teilen, aber es wurde auch eine Wegstrecke im Schweigen zurückgelegt.

Gestärkt und voll Vertrauen auf Gottes Begleitung in unserem täglichen Leben beendeten wir dankbar unseren Pilgerweg! ■

► Veronika Handschuh

Elisabethsonntag – Welttag der Armen



Wenn ich ein Brot backen möchte, brauche ich Mehl, Wasser, Salz und Sauerteig.

Ohne Sauerteig wäre das Brot ein schwer verdaulicher Klumpen. Mit Sauerteig fängt der Brotteig an zu bubbeln, ja, er wird richtig lebendig! Und das gebackene Brot ist dann locker und luftig.

Auch gebe ich gerne ein Brotgewürz in den Teig, dann duftet das Brot und schmeckt noch köstlicher.

Anlässlich des heutigen Elisabethsonntags hat die Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Retz Säckchen mit Brotgewürz hergestellt, die wir nach dem Gottesdienst verteilen.

Auf dem Brotgewürz-Säckchen steht „Mach es wie Elisabeth, sei Sauerteig für unsere Kirche!“

Was bedeutet das für uns? Sauerteig sein im Sinne von Jesus meint unser Wirken in Kirche und Gesellschaft: Es hält den Glauben am Leben, macht die Kirche lebendig. Dieser Sauerteig hat auch einen Namen, nämlich LIEBE, Nächstenliebe als Bindeglied zwischen den Men-

schen. Wir sollen uns gegenseitig helfen, Schwache beschützen und Fremde achten.

Das war auch das Lebensprogramm der hl. Elisabeth von Thüringen, der Patronin der Caritas. Während der Adel damals für die Armen nichts übrig hatte, sorgte sich Elisabeth erst als Landgräfin und später als Franziskanerin stets um bedürftige Mitmenschen. Es ging ihr immer um ein gerechtes Teilen von Lebensgrundlagen.

Papst Franziskus betont in seiner Botschaft zum Welttag der Armen den Unterschied zwischen Almosen geben und Teilen. Er schreibt, Almosen geben ist etwas Gelegentliches, Teilen ist dagegen dauerhaft. Es geht nicht darum, unser Gewissen zu beruhigen, indem wir Almosen geben, sondern vielmehr darum, der Kultur der Gleichgültigkeit und Ungerechtigkeit gegenüber den Armen entgegenzutreten, ihnen wieder ihre verlorene Würde zurückzugeben.

Diesen Welttag der Armen ruft Papst Franziskus seit 2017 jedes Jahr am Elisabethsonntag aus.

Papst Franziskus hat dazu heuer ein Bibelwort des Evangelisten Markus in den Vordergrund gerückt: „Die Armen habt ihr immer bei euch“ (Mk 14,7).

Wer sind „die Armen“? Es sind Menschen, die finanziell arm sind, aber auch Menschen, die einsam, obdachlos, überfordert, verzweifelt sind.

Armut ist vielseitig und oft unsichtbar ...

... sie wird vielfach aus Scham versteckt. Aber in jedem Fall bedeutet Armut permanente Existenzangst und sozialen Ausschluss. Die Coronakrise hat auch Menschen in Notlagen gebracht, die zuvor noch nie von Armut bedroht waren.

Viele wenden sich erst an die Caritas, wenn die Not wirklich existenziell wird. Menschen suchen Hilfe, weil sie die Kosten des Alltags nicht mehr bezahlen können: Mieten, Energiekosten und Lebensmittel. Wenn die Mietrückstände zu groß werden und Delogierung droht. Bei Frauen kommt auch das Thema Gewalt hinzu: Sie müssen aus einer gewaltvollen Situation fliehen und stehen plötzlich auf der Straße.

Die Caritas hilft armutsbetroffenen Menschen weiterhin, die schon vor

Corona zu wenig hatten. Hier geht es um das Notwendigste: Existenzsicherung, Lebensmittelhilfe und -gutscheine, Energieversorgung, Beratung, Wohnungssicherung. Sie hilft Frauen und armutsgefährdeten Familien, die die Corona-Krise noch stärker in die Not getrieben hat. Sie hilft jenen, die bisher keine finanziellen Sorgen kannten und durch die Krise plötzlich armutsgefährdet sind.

Caritas braucht Hilfe.

Um dieses dicke Angebot der Hilfe auch weiterhin aufrechterhalten zu können, braucht die Caritas unsere finanzielle Hilfe. Wir haben heute wieder unsere Solidaritätstöpfe aufgestellt und bitten Euch um großzügige Spenden!

Darüber hinaus unterstützen wir als Gemeinde die Caritas mit verschiedenen Aktionen:

- Ein Team unserer Pfarre übernimmt an vier Terminen die Wärmestube in St. Paul PAHO. Die meist obdachlosen Gäste erhalten dort nicht nur einen warmen Sitzplatz und Essen, sondern die Mitarbeiter*innen schenken ihnen auch Zeit und hören ihnen zu.
- Im Erntedankgottesdienst sammeln wir haltbare Lebensmittel für die Le+O-Ausgabestelle in der Alxingergasse. Heuer waren

es 172 kg. Die Caritaseinrichtung Le+O – Lebensmittel und Orientierung kombiniert die Ausgabe von Lebensmitteln an armutsbetroffene Menschen mit einem individuellen, kostenlosen Beratungs- und Orientierungsangebot.

- Im Advent bitten wir um Weihnachtspäckchen für JUCA (Jugendhaus der Caritas) und BI-WAK (Kinderwohngemeinschaft am Laaer Berg für Kinder mit speziellen Bedürfnissen).
- Am Gründonnerstag führen wir die Aktion „Fußwaschung heute“ durch und sammeln Toiletteartikel für JUCA und Suppenzutaten für den Canisibus.
- Von jedem Flohmarkt und Bücherflohmarkt kommen 50% der Pfarrcaritas zugute.

Im Namen unseres Caritaskreises möchte ich euch allen für eure Mithilfe und eure Spenden ein herzliches Dankeschön sagen.

Zum Schluss will ich noch ein wenig auf die Situation mit der unbekannteren Frau im heutigen Evangelium eingehen:

Die Frau ohne Namen platzt ins abendliche Essen, in eine Tischrunde mit lauter Männern, wie zu jener Zeit üblich. Die Frau hat ein Fläschchen mit kostbarem Nardenöl mitgebracht, das teuerste Duftöl weit und breit. Sie schüttet gleich den ganzen Inhalt auf den Kopf

Jesu. Es muss rasch gehen, denn sie befürchtet, gleich wieder aus dem Haus hinausgeworfen zu werden. Mit zärtlichen Berührungen verteilt sie das Öl auf dem Haupt Jesu.

Die Runde der Tischgenossen weist die Frau zurecht und macht ihr Vorwürfe.

Jesus jedoch reagiert ganz anders: er lobt das Handeln der Frau.

Für Jesus nämlich ist diese Frau die einzige Anwesende, die verstanden hat, was er jetzt braucht. Die Frau hat intuitiv erfasst, dass er nicht mehr lange da ist. Der Duft des Nardenöls und die Zärtlichkeit der Berührungen dieser Frau werden ihn durch die Leidenszeit tragen. Nähe und Zuwendung geben Kraft, alles durchzustehen.

Das ist die verwandelnde Kraft der Liebe!

Was bedeutet das für uns? Sensibel sein für das, was die Menschen brauchen, nicht nur finanzielle Unterstützung, auch Zuwendung, Zeit, Berührungen, Liebe.

Liebe als wertschätzende Hinwendung zum Nächsten, das ist Caritas.

► Eveline Laumann



Mk 14,3-8

3 Als Jesus in Betanien im Haus Simons des Aussätzigen zu Tisch war, kam eine Frau mit einem Alabastergefäß voll echtem, kostbarem Nardenöl, zerbrach es und goss das Öl über sein Haupt.

4 Einige aber wurden unwillig und sagten zueinander: Wozu diese Verschwendung?

5 Man hätte das Öl um mehr als dreihundert Denare verkaufen und das Geld den Armen geben können. Und sie fuhren die Frau heftig an.

6 Jesus aber sagte: Hört auf! Warum lasst ihr sie nicht in Ruhe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

7 Denn die Armen habt ihr immer bei euch und ihr könnt ihnen Gutes tun, sooft ihr wollt; mich aber habt ihr nicht immer.

8 Sie hat getan, was sie konnte. Sie hat im Voraus meinen Leib für das Begräbnis gesalbt.

Warum ich PGR-Kandidat wurde!



Liebe Leserinnen und Leser! Liebe Pfarrangehörige!

In ein paar Monaten, am 20. März 2022 werden wir einen neuen Pfarrgemeinderat wählen. Am Ende der Periode 2017-2022 möchte ich mich bei allen, die in den letzten fünf Jahren das Leben unserer Pfarre begleitet haben, bedanken. Danke für Ihr Engagement, Ideen und vor allem die geschenkte Zeit für andere Menschen.

Einiges im pfarrlichen Leben der Pfarre Oberlaa und unseres Pfarrverbandes konnten wir verwirklichen. Viele andere Projekte und Ideen sind noch offen. Sie werden uns in der nächsten Periode des Pfarrgemeinderates begleiten.

Ich hoffe auf unsere fruchtbare weitere Zusammenarbeit und ersuche alle, die für den neuen Pfarrgemeinderat gewählt werden, um weitere Hilfe und Unterstützung.

► Andreas Klein, Pfarrvikar

Es war im Jahr 2002. Ich saß in meinem Bindraum mit dem Rücken zur Tür und band Grünen Petersil. Mein Mann war auch in dem Raum. Es ging die Türe auf, ich drehte mich aber nicht um, weil bei uns oft wer kommt und auch wieder geht. Aber nun wurde ich stutzig, mein Mann grüßte so höflich, dass ich mich umdrehte. Es war Herr Pfarrer Lippert, er sah mich, kam gleich auf mich zu und sagte, ich solle für den PGR kandidieren.

Ich verneinte und bot ihm an, doch Franz Windisch, unseren jetzigen Landwirtschaftskammerpräsidenten, zu fragen. Doch er verneinte. Auch Rudolf Wieselthaler schlug ich vor, doch er verneinte wieder.

„Schau Silvia,“ sagte er schließlich, „du gewinnst die Wahl ganz sicher.“

Und so wurde ich PGR-Kandidatin und bin es bis heute, einschließlich der nächsten Wahl im Frühjahr 2022.

Was hat mich bewegt für den PGR zu kandidieren?

Ich komme aus der Landwirtschaft und ich möchte, dass die Landwirtschaft im Oberlaaer Pfarrgemeinderat vertreten ist, sowie auch die Oberlaaer Landjugend. Vielleicht findet sich aus der Landjugend ein Nachfolger und dann gebe ich dieses Amt auch gerne weiter.

► Silvia Elnrieder

Meine erste Periode als Pfarrgemeinderat in der Pfarre Oberlaa geht jetzt nach 5 Jahren zu Ende. Da ich schon vor meiner Wahl zum Pfarrgemeinderat in der Pfarre Oberlaa als Lektor und fallweise als Mesner mitgeholfen habe, bin ich damals zu dem Entschluss gekommen, mich der Wahl zum Pfarrgemeinderat zu stellen, um auch an den Entscheidungen der Pfarre aktiv mitwirken zu können. Der Pfarrgemeinderat ist ein Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt. Zusammen mit den Priestern treffen die Mitglieder des Pfarrgemeinderates Entscheidungen zur Gestaltung des Pfarrlebens. Im Pfarrgemeinderat gibt es verschiedene Fachausschüsse und ich habe mich für das Spezialgebiet Liturgie entschieden, da ich glaube, dass ich in diesem Gremium am meisten zur Pfarrleben und zur Liturgiegestaltung beitragen kann. In diesem Ausschuss geht es in erster Linie um Planung und Gestaltung von Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen. Weiters ist es mir auch wichtig, für Anliegen der Gläubigen unserer Pfarre ein offenes Ohr zu haben und ihre Anregungen und Wünsche aufzugreifen und umzusetzen.

► Wolfgang Peterka

Als meine Tochter im Jahr 2016 Erstkommunion hatte, habe ich ihre Vorbereitung für dieses Fest begleitet. Dadurch wurden meine Kontakte zur Pfarre Oberlaa intensiver und nach dem schönen Gemeinschaftsfest, das wir hier erleben durften, entstand die Idee, 2017 bei der nächsten Wahl zum Pfarrgemeinderat zu kandidieren. Was mir wichtig ist und was mich bewegt, kann ich nach den bisherigen vier Jahren besser ausdrücken als am Beginn. Denn ich habe bei meiner Tätigkeit für die Pfarrcaritas erlebt, was es heißt, Menschen helfen zu können. Vor allem durch das Betreuen der Wärmestuben im Winter weiß ich es sehr zu schätzen, mit einem Team von Gleichgesinnten, die dafür ihre Freizeit opfern, für notleidende Menschen zu arbeiten. Was das wert ist, zeigt auch die Dankbarkeit, die man von den Gästen erfährt. Jemandem zu helfen und in einem organisierten Rahmen gezielt helfen zu können, das ist für mich die Hauptmotivation meines Tuns.

► Markus Frey

Warum wurde ich PGR-Mitglied?

1. Schon vor Jahrzehnten ist der damalige Pfarrer von St. Paul an mich herangetreten, um mich als Pfarrgemeinderätin zu gewinnen. Damals wehrte sich mein Mann erfolgreich dagegen, da ich mit Familie und Beruf genug ausgelastet war. Nun in der Pension kam von Vikar Klein die Anfrage, da ich vielseitig in Oberlaa tätig bin, und diesmal habe ich angenommen. Es interessiert mich sehr, was alles in der Pfarre – sozusagen „hinter den Kulissen“ – geplant und schließlich beschlossen wird. Ich wollte einfach einen aktiven Beitrag dafür leisten.
2. Die letzten Jahre waren daher für mich in dieser Funktion wirklich aufschlussreich, noch dazu, wo sich auch strukturell viel verändert hat. Das Team unter der Leitung von Andreas Klein und Andreas Lueghammer ist sehr kooperativ, es herrscht ein angenehmes und konstruktives Klima. Die Zusammenarbeit mit den anderen Teilpfarren des neuen Pfarrverbandes ist allerdings noch spärlich, dafür aber die Arbeit für die Pfarre Oberlaa selbst optimal.
3. Mir ist wichtig, dass sich stets etwas bewegt, was für das Wohlergehen unserer Pfarre gut tut. Ich schätze die enormen Vorarbeiten seitens Vikar Andreas Klein, was die Liturgiegestaltung u.v.m. betrifft, seine präzise Führung bei den Sitzungen und die Pünktlichkeit bei den jeweiligen Zusammenkünften.
4. Ich hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit für die Pfarre und viele gute Impulse für die Zukunft.

► Mag. Helga Schmid



PGR 2017 - 2022

20. März 2022 – Es ist wieder so weit!

Seit 1974, als man in der Erzdiözese Wien begann, die neuen Wege nach dem II Vatikanischen Konzil zu leben, haben wir als Kirche schon das elfte Mal die Möglichkeit, den Pfarrgemeinderat (PGR) zu wählen.

Die Pfarre als Gemeinschaft und als Pfarrfamilie geht die Wege des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe gemeinsam mit den Priestern. Die Bedeutung von Menschen, die sich engagieren, wird immer größer. Es ist gut, dass auch in der Pfarrfamilie St. Paul die Frauen und Männer das

Leben unserer Gemeinschaft mitgestalten. Die Mitglieder unseres jetzigen PGR's haben uns rückblickend und auch mit dem Blick nach vorne einige Fragen beantwortet.

Seit wann bin ich im PGR?

Markus Fischer:
seit 2007 – zwei Perioden als stellvertretender Vorsitzender

Brigitta Käferböck:
2007-2012 und 2017-2022

Jeannine Krivanek:
seit 2012 (ich war damals 18 Jahre)
bin ich dabei

Christa Sedlak:
seit 2007

Eva Winkler:
seit 2017

Wilfried Winkler:
seit 2017

Johanna Wondrak:
seit 1992 (30 Jahre)

Was hat mich damals bewegt zu kandidieren?

Markus Fischer:
Ich wollte das Pfarrleben aktiv mitgestalten und christliche Verantwortung übernehmen.

Brigitta Käferböck:
Freude am Christsein und am Tun mit Kindern, Erwachsenen, Kranken; kirchliches Leben zu den Menschen bringen.

Jeannine Krivanek:
Wenn die Menschen in dieser Pfarre wollen, dass ich die Wege der Pfarre für sie mitgestalte, ist es mir eine Freude, das zu tun.

Christa Sedlak:
Ich wurde gefragt und gewählt.

Eva Winkler:
etwas in der Pfarrgemeinde zu bewegen.

Wilfried Winkler:
die Pfarrgemeinde

Johanna Wondrak:
Es ist sehr schön, für die Pfarrfamilie da zu sein.

Was ist das Schönste, was ich im und mit dem PGR erlebe?

Markus Fischer:
Ich erlebe hier eine Gemeinschaft, die sich aktiv ins Leben der Pfarre einbringt. Die Klausurtagung, in denen wir unseren gemeinsamen Glauben vertiefen konnten.

Brigitta Käferböck:
Pflegen der Gemeinschaft; PGR-Klausur; Mitarbeit; Kontakt mit Vielen

Jeannine Krivanek:
das Vertrauen der Gemeindemitglieder

Christa Sedlak:
das Miteinander und gefragt zu werden nach meiner Meinung

Eva Winkler:
das Zusammenhalten

Wilfried Winkler:
die Gemeinschaft

Johanna Wondrak:
Die Pfarre ist zweite Heimat geworden.

Was empfehle ich dem nächsten PGR?

Markus Fischer:
Hier sollte auch besonders ein Augenmerk auf das Zusammenwachsen der Pfarren im Pfarrverband gelegt werden.

Brigitta Käferböck:
Offen sein für Neues; Ausschüsse wieder aufleben lassen; Klausurtagungen beleben

Jeannine Krivanek:
die Berührungängste abzubauen, einladend zu sein für alle Menschen und ihnen Gott (wieder) näher zu bringen

Christa Sedlak:
Probleme offen anzusprechen; miteinander Lösungen zu suchen und zu finden

Eva Winkler:
weiterhin gemeinsam was zu bewegen

Wilfried Winkler:
auf die Probleme im Pfarrverband achten und eingehen

Johanna Wondrak:
offen für Neues zu sein

Warum ist der PGR so wichtig für die Pfarre?

Markus Fischer:
Im PGR werden viele Entscheidungen getroffen.

Brigitta Käferböck:
Mitgestaltung des Pfarrlebens; Hinaustragen des Wortes Gottes

Jeannine Krivanek:
alle Meinungen/Anliegen unter einen Hut zu bringen und so für ein harmonisches Zusammenleben sorgen

Christa Sedlak:
jeder Einzelne wird für verschiedene Aufgaben eingesetzt und

miteinander ergeben sie ein Ganzes; und so für die Pfarrgemeinde bereit sein, zu dienen

Eva Winkler:
Miteinander etwas zu bewirken

Wilfried Winkler:
die Stimmung in der Gemeinde weiter zu geben

Johanna Wondrak:
Freundschaften und Pfarrfamilie weiter zu pflegen

Habe ich etwas im Herzen, was ich allen Menschen (PGR und Gemeinde) mitteilen möchte?

Markus Fischer:
Wir alle haben einen christlichen Auftrag zu erfüllen und wir dürfen aktiv mitgestalten.

Brigitta Käferböck:
Sonntagsgemeinschaft in der Kirche weiter pflegen; das eigene Christsein nicht verstecken; momentan nicht aktive Christen wieder in die Kirche einladen; Meinungsverschiedenheiten/Kontroversen ehrlich und in Ruhe, respektvoll und auf Augenhöhe austragen

Jeannine Krivanek:
Es ist an der Zeit, mutig zu sein. Wir müssen hinausgehen und die Gemeinschaft mit Gott suchen.

Christa Sedlak:
miteinander mehr reden, mehr zuhören; andere Meinungen anerkennen

Eva Winkler:
hoffen, dass Glaube und Liebe bei der Arbeit mit dem PGR in der Gemeinde etwas bewegt

Wilfried Winkler:
Glaube, Hoffnung, Liebe

Johanna Wondrak:
Kirche als zweite Heimat leben

Ich als Pfarrvikar danke allen für die Antworten und für die Arbeit und Mitgestaltung des Lebens der Pfarrfamilie. Das Motto für die Wahlen 2022 ist eben: „MITTENDRIN“ ■

► Pater Georg



Leitbild der Pfarre Sankt Paul

Seit 1970 als Provisorium und seit 1. Jänner 1977 als selbständige Pfarre funktionieren wir als Gemeinschaft und Pfarrfamilie. So sind wir in dieser Gemeinschaft gewachsen und stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen. Wie jede Stadtpfarre unterliegt auch unsere Gemeinde dem gesellschaftlichen Wandel. Wir möchten uns nach den Worten Jesu ausrichten:

„Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt!“
Joh 8,12

Die Lebendigkeit der Pfarrfamilie Sankt Paul in und mit Jesus Christus.

- ◊ Gemeinsame Eucharistiefeier: Die Begegnung mit Jesus Christus in der Eucharistie gibt uns Orientierung für unseren Glauben.
- ◊ Vielfalt der liturgischen Feiern im Lauf des Kirchenjahres
- ◊ Begegnung der Menschen im Glauben und im gemeinsamen Gebet
- ◊ Begegnung der Menschen bei verschiedensten Feiern und Aktionen

Die Lebendigkeit der Gemeinschaft Sankt Paul in verschiedenen Gruppen.

- ◊ Alle Altersgruppen finden Platz in unserer Pfarrfamilie.
- ◊ Verschiedene Charismen und Talente werden angenommen.
- ◊ Wir bemühen uns, ein Miteinander und Füreinander im Alltag zu leben.

Die Lebendigkeit der Pfarrfamilie Sankt Paul in der Nächstenliebe.

- ◊ Wir bemühen uns, in allen karitativen Bereichen der Kirche aktiv zu sein (z.B. Wärmestube, LEO-Sammlung usw.).
- ◊ Menschliche Verbundenheit, gegenseitige Unterstützung und die Sorge um Menschen in Not sind uns ein Anliegen.
- ◊ Verständnis für Andere und Sensibilität für Menschen in Not wollen wir bewahren.

Die Lebendigkeit der Pfarre Sankt Paul im sozialen und gesellschaftlichen Leben.

- ◊ Durch Feste und Feiern bringen wir unsere Lebensfreude zum Ausdruck.
- ◊ Fröhlichkeit ist auch ein Teil unseres gelebten Christentums.
- ◊ Wir treten ein und tragen bei zu Frieden und Gerechtigkeit im Kleinen und in der Welt.

Die Lebendigkeit der Gemeinschaft durch Verkündigung, Ökumene und interreligiösen Dialog.

- ◊ Durch die Verkündigung versuchen wir die Jüngerschaft in der Nachfolge Jesu zu leben.
- ◊ Mit Christen aller Konfessionen stehen wir im offenen Kontakt (Ökumene).
- ◊ Wir pflegen die Offenheit gegenüber Andersgläubigen.

Die Lebendigkeit der Pfarrfamilie Sankt Paul auf dem Weg in die Zukunft.

- ◊ Kinder und Jugendliche finden in unserer Pfarrfamilie Raum und Heimat.
- ◊ Ältere, Einsame und Kranke sind Teil unserer Gemeinschaft.
- ◊ Wir bemühen uns, der Kirche Fernstehenden sowie Neuzugezogenen offen zu begegnen.

Alle, die dieses Leitbild mittragen, sind als Mitglieder aller Gruppen und besonders im PGR herzlich willkommen!

► Pfarrgemeinderat

Weil es auf die Mischung ankommt. Werde Teil des Pfarrgemeinderats.

Der PGR besteht aus engagierten Christen, die bereit sind, in den nächsten 5 Jahren ihre Begabungen und Fähigkeiten für eine offene und aktive Pfarrfamilie einzubringen. Einige Pfarrmitglieder haben sich bereits für ihre Kandidatur entschieden.

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Jan DRAZYK
13.07.2000
Ministranten Familie

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Markus FISCHER
22.05.1973
Liturgie

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Eveline GORNIK
01.11.1964
Senioren Familie

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Harald GRAF
11.02.1974
Jugend Familie Bedürftige

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Brigitta KÄFERBÖCK
27.2.1952
Kinder-/Jugendpastoral
Bibelarbeit
Kath. Frauenbewegung

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Anita KRIVANEK
29.04.1992
Caritas

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Jannine KRIVANEK
10.03.1994
Jugend Schöpfung Ausgetretene

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Christine SCHMIED
20.10.1946
Senioren Familie

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Christa SEDLAK
03.01.1964
Organisation
Mitarbeiterfeste
Caritative Aktivitäten

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Eva WINKLER
12.11.1946
Senioren

Ich möchte mich besonders engagieren für:



Dein NAME
Was willst DU machen

Wir suchen noch weitere Kandidaten!

Wer mitmachen möchte, kann sich bis Ende Jänner melden!

CHRONIK PFARRVERBAND

In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

in **Oberlaa**: Alexander, Elias, Hanna, Johannes Christoph, Jonas, Josef Leopold, Lara-Marie, Lea, Leon, Lukas Alexander, Paul, Sebastian Max, Stefan Florian
 am **Laaerberg**: Olivia Rosa Eichinger und in **St. Paul**: Antoni Florek, Valentina Florek, Leon Helfer, Levi Helfer, Luis Helfer

Vor Gott gaben sich das JA-Wort

Rosa und Peter Scheiber

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Anton Doll, Maria Eigenseer, Margarete Findner, Berta Flum, Josef Gruber, Friedrich Grünhut, Maria Magdalena Hanzlik, Beate Hofbauer, Waltraude Knirsch, Franz Köhler, Hildegard Kornfeld, Werner Krpata, Monika Melbinger, OStR Mag. Dr. Franz Pilshofer, Johann Plachl, Hildegard Plank, Wilhelmine Riegler, Alfred Rotter, Theresia Rudorfer, Herbert Schütz, Hilde Schuh, Gertrude Sima, Gertrud Traub, Rosa Turetschek, Emilie Wanke, Anneliese Würth

TERMINE PFARRVERBAND

Advent	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Sa 27.11.	18.30	18.00	18.30	Gottesdienst mit Segnung der Adventkränze
So 28.11.		8.00		Hl. Messe mit Adventkranzsegnung in Rothneusiedl
	09:30		10.00	Gottesdienst mit Segnung der Adventkränze
Di 30.11.		10.00		Gottesdienst mit Segnung der Adventkränze
	06.00*	06.30	06.30*	Rorate (*und gemeinsames Frühstück)
Mi 01.12.		15.00		Club 50+/ Adventbesinnung
Fr 03.12.		ganztägig	ganztägig	Krankenkommunion - Anmeldung bitte im Pfarrbüro
			06.30*	Rorate (*und gemeinsames Frühstück)
So 05.12.		8.00		Hl. Messe in Rothneusiedl
		9.00		Hl. Messe in Unterlaa
			10.00	Familienmesse mit Nikolausbesuch; ab 15.00 Uhr zu Hause
Mo 06.12.			ab 15.00	Nikolausbesuch zu Hause - Anmeldung im Pfarrbüro
Di 07.12.			06.30*	Rorate (*und gemeinsames Frühstück)
Mi 08.12.		8.00		Hl. Messe in Rothneusiedl
	09.30	10.00	10.00	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria
Fr 10.12.			06.30	Rorate (*und gemeinsames Frühstück)
Sa 11.12		18.00		Bußgottesdienst und Eucharistie, Beichtmöglichkeit
			16.30	Musikalische Adventandacht
Di 14.12.	06:00	06:30*	06.30	Rorate (*und gemeinsames Frühstück)
Mi 15.12.			19.30	Abend d. Barmherzigkeit m. Beichtgelegenheit (Bußgottesdienst)
Fr 17.12.			06.30	Rorate (*und gemeinsames Frühstück)
So 19.12.		18.00		Adventandacht des Kirchenchores
Di 21.12.		06.30	06.30	Rorate und gemeinsames Frühstück
Do 23.12.		17.00		Ökumenischer Wortgottesdienst in der Seniorenresidenz

Coronabedingt kann es zur Absage oder Verschiebung von Terminen kommen.
 Informieren Sie sich im Schaukasten oder auf der Homepage Ihrer Pfarre.

WEIHNACHTEN PFARRVERBAND

HEILIGER ABEND, 24. DEZEMBER

PFARRE LAAERBERG

16.00 Uhr – Kindermette
 23.00 Uhr – Christmette

PFARRE OBERLAA

Ab 10.00 Uhr – Mit dem Friedenslicht aus Bethlehem die Weihnachtsbotschaft nach Hause holen
 17.00 Uhr – Christkindlseggen und Krippenlegung
 22.00 Uhr – Christmette in Rothneusiedl
 23.30 Uhr – Turmblasen
 24.00 Uhr – Christmette in Oberlaa

PFARRE ST. PAUL

Ab 10.00 Uhr – Friedenslicht in St. Paul zum Abholen
 16.00 Uhr – Kinderandacht mit Krippenspiel
 23.00 Uhr – Christmette

CHRISTTAG, 25. DEZEMBER

PFARRE LAAERBERG

09.30 Uhr – Hl. Messe zum Hochfest der Geburt des Herrn

PFARRE OBERLAA

08.00 Uhr – Hl. Messe in Rothneusiedl
 10.00 Uhr – Hochamt mit dem Kirchenchor in Oberlaa

PFARRE ST. PAUL

10.00 Uhr – Hochamt

STEFANITAG, 26. DEZEMBER

PFARRE LAAERBERG

09.30 Uhr – Hl. Messe

PFARRE OBERLAA

08.00 Uhr – Hl. Messe in Rothneusiedl
 10.00 Uhr – Hl. Messe in Oberlaa

PFARRE ST. PAUL

10.00 Uhr – Festmesse

SILVESTER, 31. DEZEMBER

PFARRE LAAERBERG

18.30 Uhr – Hl. Messe zum Jahresschluss

PFARRE OBERLAA

18.00 Uhr – Jahresabschlussmesse in Oberlaa

PFARRE ST. PAUL

16.00 Uhr – Dankgottesdienst zum Jahresschluss

NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA, 01. JÄNNER

PFARRE LAAERBERG

09.30 Uhr – Hl. Messe

PFARRE OBERLAA

10.00 Uhr – Hl. Messe in Oberlaa

PFARRE ST. PAUL

10.00 Uhr – Hochamt

ERSCHEINUNG DES HERRN, 06. JÄNNER

PFARRE LAAERBERG

09.30 Uhr – Hl. Messe mit den Sternsängern

PFARRE OBERLAA

08.00 Uhr – Hl. Messe in Rothneusiedl
 09.00 Uhr – Hl. Messe in Unterlaa
 10.00 Uhr – Hochamt mit Kirchenchor in Oberlaa

PFARRE ST. PAUL

10.00 Uhr – Festmesse mit den Sternsängern

Allen Leser:innen wünscht
 das Redaktionsteam

Frohe Weihnachten 2021
 und ein gesegnetes 2022

TERMINE PFARRVERBAND



Die Corona-Pandemie ist leider noch nicht vorbei. Trotzdem wird die Durchführung der Sternsingeraktion – natürlich unter Beachtung der relevanten Sicherheitsvorkehrungen – möglich sein. Herzlichen Dank, dass ihr euch für lebendiges Brauchtum, die Verkündigung der weihnachtlichen Friedensbotschaft und für notleidende Menschen einsetzt!

Die Sternsinger sind unterwegs -

in St. Paul von Mo, 03. bis Mi, 05. Jän von 15.30 - 18.30

in Unterlaa am Mi, 05. Jänner ab 13.30 Uhr

am Laaerberg von So, 02. bis Mi, 05. Jänner

in Rothneusiedl am Di, 04. Jänner ab 13.30 Uhr

in Oberlaa am Do, 06. Jänner ab 13.30 Uhr

Die Sternsinger haben einen Ausweis der Pfarre mit.

Zeit im Jahreskreis	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Fr 07.01.		ganztägig	ganztägig	Krankenkommunion - bitte in der Pfarrkanzlei anmelden
So 09.01.			10.00	Tauferinnerungsfest für Täuflinge des Jahres 2021
Mi 12.01.		15.00		Club 50+
So 16.01.			10.00	Hl. Messe zum Fest des hl. Vinzenz Pallotti
Sa 22.01.			16.00	Anbetung vor dem Allerheiligsten
So 23.01.		10.00		Bibel-/Wort Gottes-Son. Vorstellung der Erstkommunionkinder
			10.00	Festmesse zum Patrozinium „Bekehrung des Hl. Apostels Paulus“
Fr 28.01.			19.00	Pfarrball im Pfarrzentrum
Di 01.02.		18.00		Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Mi 02.02.			18.30	Ma. Lichtmess - Festmesse mit Kerzenssegnung
Fr 04.02.		ganztägig	ganztägig	Krankenkommunion - bitte in der Pfarrkanzlei anmelden
Mi 09.02.		15.00		Club 50+/ Faschingsfest
Fr 18.02.			19.00	Gschnas im Pfarrzentrum
So 20.02.		10.00		Kinder- und Familienmesse
So 27.02.			10.00	Familienmesse am Faschingssonntag

Coronabedingt kann es zur Absage oder Verschiebung von Terminen kommen. Informieren Sie sich im Schaukasten oder auf der Homepage Ihrer Pfarre.

TERMINE PFARRVERBAND

Fastenzeit	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Mi 02.03.		16.00		Andacht mit Spendung des Aschenkreuzes für Kinder
	18.30	18.00	19.00	Hl. Messe und Spendung des Aschenkreuzes
Fr 04.03.		ganztägig	ganztägig	Krankenkommunion - bitte in der Pfarrkanzlei anmelden
		18.00	18.30	Kreuzweg - in Oberlaa anschl. hl. Messe
So 06.03.			10.00	Gemeindemesse mit Vorstellung der FirmkandidatInnen
Fr 11.03.		15.00		Club 50+/ Kränzchen und Kreuzwegandacht
	18.30	18.00	18.30	Kreuzweg - in Oberlaa anschl. hl. Messe
So 13.03.	09.30		10.00	Gemeindemesse, anschl. Suppenessen der kfb
Fr 18.03.	18.30	18.00	18.30	Kreuzweg - in Oberlaa anschl. hl. Messe
So 20.03.		10.00		Kinder- und Familienmesse, anschl. Suppenessen
Fr 25.03.	18.30	18.00	18.30	Kreuzweg - in Oberlaa anschl. hl. Messe
Sa 26.03.		18.00		Bußgottesdienst mit Eucharistie; Beichtmöglichkeit
Mi 30.03.			19.00	Abend d. Barmherzigkeit m. Beichtgelegenheit (Bußgottesdienst)
Fr 01.04.			ganztägig	Krankenkommunion - bitte in der Pfarrkanzlei anmelden
	18.30	18.00	18.30	Kreuzweg - in Oberlaa anschl. hl. Messe
Fr 08.04.	18.30			Bußgottesdienst mit Beichtmöglichkeit
So 10.04.		18.00	18.30	Kreuzweg - in Oberlaa anschl. hl. Messe
	09.30	10.00	09.30	Segnung der Palmzweige, anschl. hl. Messe vom Palmsonntag

Coronabedingt kann es zur Absage oder Verschiebung von Terminen kommen. Informieren Sie sich im Schaukasten oder auf der Homepage Ihrer Pfarre.



Das Erntedankfest in Oberlaa

Jedes Jahr hat dieses Fest eine besondere Bedeutung in unserer Pfarre, leben und arbeiten doch verschiedene Landwirte im Pfarrgebiet. Danke sagen wir Gott, dass die Ernte gut ausgefallen ist. Aus Dankbarkeit teilen wir Lebensmittel mit Menschen, die wegen finanzieller Sorgen zu wenig Mittel für den Einkauf von Lebensmitteln haben. Das Projekt Le+O unterstützt diese Menschen. Unsere Pfarre konnte dieses Jahr 20 Kartons mit 417,3 kg haltbaren Lebensmitteln an das Projekt Le+O übergeben. Wir danken allen Spendern von Herzen, die dieses Projekt so großzügig unterstützt haben!

Auch in St. Paul, wurden 183 kg Lebensmittel für die Le+O-Aktion gesammelt. Dankeschön.

Die Woche im Pfarrverband

Pfarre Laaerberg – zum heiligen Kreuz

1100 Wien, Laaer Berg-Straße 222
Tel. + Fax: 01/688 68 30
pfarre.laaerberg@katholischekirche.at
Homepage: www.pfarrelaaerberg.at

Moderator:

Dr. Stéphane Mwanza Mpongo

Sekretärin: Angelika Patek

Kanzlei: Di - Fr 9 – 12 Uhr

Sprechstunden beim Moderator:

jeden Tag nach Vereinbarung
Mittwoch ist Friedhofsdienst.

Frauengruppe:

jeden zweiten Mittwoch 19.30 Uhr

Gebetsgruppe:

jeden zweiten Montag 18.30 Uhr

Chor LaaCapella: Di 19.30 Uhr

Ministranten: nach Bedarf

Seniorenrunde:

jeden zweiten Donnerstag 14.30 Uhr

Erstkommuniongruppen und Firmvorbereitung:

Termine werden in den Gruppen-
abenden bekannt gegeben.

Regelmäßige Gottesdienste:

Mo, Mi, Fr: 8 Uhr

Morgenlob und Messe

Do: 14.30 Uhr (14-tägig)

Seniorenmesse

Sa: 18.30 Uhr:

Vorabendmesse

So: 9.30 Uhr Gemeindemesse*

(*normal 2. So im Monat KIWOGO)

**Aktuelle Termine finden Sie
im Monatsprogramm und
auf der Homepage**

Pfarre Oberlaa – zum heiligen Ägidius

1100 Wien, Oberlaaer Platz 3
Tel.: 01/688 51 13, Fax DW -15
pfarre@oberlaa.com
www.oberlaa.com

Pfarrvikare:

GR Mag. Andreas Klein

Mag. Andreas Lueghammer

Sekretärin: Elisabeth Leidinger

Kanzlei: Mo - Fr 9 – 12 Uhr

Do auch 14-17:30 Uhr

Sprechstunden des Pfarrvikars:

Di: 15-16:30 Uhr

Club 50+: 1. Mittwoch im Monat

Eltern-Kind-Gruppe:

Dienstag ab 15 Uhr

Familienchor:

Proben am Donnerstag 19.20 Uhr

Jugendband: Montag 14-tägig

Kirchenchor: Probe Montag 19 Uhr

Legio Mariens: Dienstag 19 Uhr

Ministranten: Freitag 16-17 Uhr 14-tägig
(Schulferien: keine Treffen)

Schülerchor: Mo 17.45 – 18.45 Uhr

(in den Schulferien keine Treffen)

Regelmäßige Gottesdienste:

Di: 18 Uhr

Hl. Messe in der Pfarrkirche

Do: 17 Uhr (14-tägig)

Hl. Messe-Seniorenresidenz Kurpark

Fr: 18 Uhr:

Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sa: 18 Uhr

Vorabendmesse in der Pfarrkirche

So: 8 Uhr Rothneusiedl

9 Uhr Unterlaa*

10 Uhr Pfarrkirche

*5. 12. 21; 6. 01., 6. 02., 6. 03., 3. 04. 22

Pfarre St. Paul – PAHO

1100 Wien, Jura-Soyfer-Gasse 5
Tel.: 01/688 33 75, Fax DW -17
pfarre.st.paul-paho@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/wien-st-paul-paho

Pfarrvikar: P. Mag. Georg Tusk SAC

Sekretärin: Elisabeth Bennersdorfer

Kanzlei:

Mo u. Mi: 8.30-12.30 u. 14-16.30 Uhr

Fr 8.30-12.30 Uhr

Sprech- / Caritasstunde des Pfarrvikars:

Do: 16.30-18 Uhr

Ministranten – Info bei Pater Georg

Jungchar/Atrium – Info bei Pater
Georg

Jugend – ab 13 Jahre:

Termine bei Pater Georg

LIMA-Trainingsgruppe –

Informationen im Pfarrbüro

Seniorenclub – Do ab 14.30 Uhr

Club 50er – jeden 2. Sa ab 15 Uhr

KFB Gruppe Lydia – mon./Do

Regelmäßige Gottesdienste:

Mo: 17.45 Uhr Rosenkranzgebet

18.30 Uhr Wortgottesdienst

Di: 8.00 Uhr Hl. Messe

17.45 Uhr Rosenkranzgebet

Mi: 17.45 Uhr Rosenkranzgebet

18.30 Uhr Hl. Messe

Do: 14.30 Uhr Seniorenmesse

17.45 Uhr Rosenkranzgebet

18.30 Uhr Andacht*

Fr: 10:00 Uhr Hl. Messe/PWH

17.45 Uhr Rosenkranzgebet

18.30 Uhr Herz-Jesu-Messe/1 Fr/Mo

Sa: 17.45 Uhr Rosenkranzgebet

18.30 Uhr Vorabendmesse

So: 10 Uhr Gemeindemesse

Krankenkommunion jeden

1. Fr/Monat nach tel. Vereinbarung

Beichtmöglichkeit

vor u. nach jeder Messe

*1. **Do/Mon-** Gebet um geistliche Berufe

*3. **Do/Mon** - Andacht z. Barmherzigkeit Gottes

*4. **Do/Mon** - Eucharistische Anbetung